

**Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“  
Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022**

Team 1 UmbauStadt PartGmbH, Weimar

Die Verfasser beabsichtigen für die Weiterentwicklung des Quartiers Altgruna einen »versöhnlichen, harmonischen Städtebau« auf dem Madix-Gelände, den sie mit einer Planung in Bauphasen umzusetzen suchen.

Um die Neubauten auf dem Madix-Gelände mit den benachbarten Strukturen zu verknüpfen, schlagen die Verfasser den Rückbau der Rosenbergstraße im Bereich südlich des Madix-Geländes vor, und binden stattdessen die Rosenbergstraße rechtwinklig an die Calvinstraße an. Auf diese Weise entsteht auf dem ehemaligen Madix-Gelände ein großmaßstäbliches Quartier, welches an drei Seiten von einer IV bis VI-geschossigen Bebauung eingefasst wird, die in ihrer Mitte eine großzügige Grünfläche im Sinne eines »Naturraumes« ausweist.

Am historischen Dorfanger sieht der Entwurf eine »Torsituation« von zwei 6-geschossigen Gebäudeköpfen vor, die von der nördlichen Rosenbergstraße nach Süden auf den ehemaligen Dorfanger, den neu geplanten Quartiersplatz leitet und von dort den steinern gefassten Übergang zum Steinplatz mit dem Findlingsbrunnen vorsieht.

Die beiden östlichen Hochhäuser werden im Erdgeschoss durch eingeschossige Anbauten ergänzt, welche die angrenzenden Platz- und Grünräume maßstäblich wohltuend fassen. Die Situierung einer Kita im EG des östlichen Hochhauses ist schlüssig, die Ausbildung des Anbaus an das mittige Hochhaus ist in seinen Ausmaßen vielleicht etwas zu groß geraten für den angedachten noch offenen Nutzungsmix.

Davon abgesehen erscheint die Verteilung der Nutzungen mit dem Großteil an Wohnnutzung sowie den punktuellen Ergänzungen durch Gewerbe sowie öffentliche Nutzungen sinnvoll.

Ergänzt wird das Angebot der Verfasser durch Klein-Architekturen an den Rändern des Quartiers Altgruna, deren besondere Architektursprache (»bubbles«) die Spezifik ihrer Nutzung symbolisieren soll.

Die Platzierung von sogenannten »informellen« Nutzungen im Grünraum ergänzt die Vielfalt unterschiedlicher Angebote, wird aber im Preisgericht kontrovers diskutiert.

Den Verfassern gelingt eine schlüssige Arbeit, die es vermag, die diversen Maßstäbe des Bestandes mit ihrer Planung zu einer städtebaulichen Ganzheit zusammenzufassen. Die gewünschte "Entlastung" des Rothermundtparks kann so durch die neuen Freiflächen im Innenraum des Quartiers umgesetzt werden, zudem ermöglicht die richtige Setzung der Baukörper die großmaßstäbliche Versorgung des Quartiers durch Frischluft vom Südosten her. Im Gegensatz zum geplanten übergeordneten Grünzug, stellen sich die Plätze als zu stark versiegelte Flächen dar.

Den Hauptkritikpunkt der Arbeit sieht das Preisgericht allerdings im fehlenden Nachweis des ruhenden Verkehrs für den Bestand und die Neubauten, den die Verfasser (auf Nachfrage) aufwendig in großen Tiefgaragen unter den drei genannten Wohnbauten auf dem ehemaligen Madix-Gelände vorsehen wollen. Auch wurde in den Plandarstellungen auf die Darstellung von PKWs am Straßenrand verzichtet, was aktuell vielleicht noch einer zu optimistischen Aussage gleichkommt. Zudem fehlt der Nachweis der Durchquerung des Gebietes mit Radverkehr in Nord-Süd-Richtung; in Ost-West-Richtung ist eine Radverbindung südlich der Hochhäuser vorgesehen, deren Kreuzungspunkte mit den Fußgängerwegen allerdings noch ungelöst sind.

In Summe bieten die Arbeit einen wertvollen Beitrag zum Diskurs für die Zukunft von Altgruna an.

**Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“  
Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022**



Lageplan 1:1000 (verkleinert), UmbauStadt PartGmbH, Weimar

## Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“

Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022

### Team 2 Kopperroth, Architektur und Stadtumbau, Berlin in Zusammenarbeit mit fabulism

Die Verfasser entwickeln ein schlüssiges Gesamtkonzept, indem die dem Ort gegebenen Herausforderungen mit nachvollziehbaren Lösungsansätzen bewältigt werden können.

Aus dem umgebenden großformatigen Blockkonzept leitet die städtebauliche Fortsetzung auf dem Madix-Gelände in ein gestaffeltes Blockrandsystem in einem menschlichen Maßstab über. Die Volumina und Körnung der Quartiere sind adressbildend zu den öffentlichen Räumen richtig gesetzt. Der westliche Abschluss wirft die Frage nach angemessener Dichte auf. Seiner platzbegleitenden Stellung wird allerdings eine funktionale Durchmischung zugeordnet und damit das Wohnen in Teilen für möglich gehalten.

Zentrumsbildend und wertbringend für die Stärkung des Ortskerns Altgrunas platzieren die Verfasser einen Ersatzneubau auf dem ehemaligen Kaufhallengrundstück, der zwei Plätze bespielen kann und den städtebaulichen Abschluss der Calvinstraße bildet.

Mit der Aufgabe der Rosenbergstraße im mittleren Abschnitt gelingt es, den Verkehr aus dem ehemaligen Dorfanger herauszunehmen und dem neuen Platz die erforderliche Qualität zu verleihen. Die Umleitung des Verkehrs in die Junghansstraße wird begrüßt und führt zur notwendigen Verkehrsberuhigung im Inneren des Plangebiets. Lösungen für den ruhenden Verkehr der Bestandsbewohner fehlen.

Die Arbeit liefert sehr viele wertvolle detaillierte Aussagen zur Freiraumgestaltung, die die Verfasser auf ihre räumliche Wirkung prüfen und nachvollziehbar setzen. Das Freiraumkonzept auf den beiden Plätzen und entlang der Promenade will Qualität versprechen, die allerdings nicht in allen Bereichen gehalten wird. Der gelungene Auftakt an der Stübelallee und die Zweiteilung des Steinplatzes mit dem Findlingsbrunnen lässt auf eine folgende kleinteilige Programmierung des Freiraums hoffen, die allerdings nicht durchgehalten wird.

Positiv hervorgehoben wird die Vervollständigung des gemeinschaftlichen Blocks.

Die Kreuzungspunktgestaltung der Schneebergstraße/Rosenbergstraße setzt einen gelungenen freiraumplanerischen Auftakt und heilt die im Stadtgrundriss verbliebene Narbe mit einfachen Mitteln.

Insgesamt liegt dem Beitrag eine solide durchgearbeitete Lösung zugrunde. Dem Städtebau und der Freiraumplanung ordnet die Jury eine gute Qualität und die nötige Substanz zu, um auch in einer weiteren Durcharbeitung die Entwurfsidee nicht zu verlieren und Qualitäten noch stärker auszuformen.

Empfehlungen:

- a) Mehr Grünanteile auf den befestigten öffentlichen Räumen würden dem Anspruch der Verfasser nach Vermeidung von „heat islands“ besser entsprechen.
- b) Durch den städtebaulichen Abschluss des gemeinschaftlichen Wohnwinkels am östlichen Rand des Gebietes wird die Frage aufgeworfen, inwieweit eine Durchlüftung des Areals aus dem Blasewitz-Grunaer Landgraben gelingt.
- c) Die offene Freiraumgestaltung um die Bestandsgebäude entlang der Promenade wird eine differenzierte Zuordnung von aneignungsfähigen Flächen und Codierungen anempfohlen.

**Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“**  
**Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022**



Lageplan 1:1000 (verkleinert), Kopperroth, Architektur und Stadtumbau, Berlin

**Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“  
Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022**

**Team 3 OCTAGON Architekturkollektiv, Leipzig**

Wohnen im und am Park: Die Arbeit entwickelt das Areal als großzügigen Grünzug von Ost nach West. Die bestehenden Kleingärten im Nordosten werden dabei erhalten und in den Grünzug integriert. Eine „grüne Promenade“, die von besonderen Freiraumorten wie dem Findlingsbrunnen und einem Spielplatz am Ärztehaus rhythmisiert wird, wird als Rückgrat des Areals herausgearbeitet und leitet treffend in den Rothermundtpark über.

Im Bereich des historischen Angers wird ein großräumiger Quartiersplatz formuliert. Um den Grünzug zu ermöglichen wird der MIV komplett aus dem Areal herausgenommen. Es soll im Zusammenspiel aus EG-Nutzungen und Durchwegungen ein vielfältiger Begegnungsraum entstehen. Wohltenend wird dabei ein Großteil der Flächen entsiegelt. Den Park bespielen städtebaulich drei typologische Bausteine: der Solitär als Punkt oder Riegel, Aufstockungen und Sockelergänzungen, die gemeinschaftliche Funktionen aufnehmen. Als zentrale Setzung wird im Bereich der bestehenden Kaufhalle eine eingeschossige Quartierskantine mit viergeschossigem Kultur- und Tageszentrum als öffentliche Nutzung formuliert.

Das Konzept der Moderne von freistehenden Solitären fließend, im Grün situiert, ist sehr gut nachvollziehbar. Fraglich bleibt die Qualität der räumlichen Anordnung: Wie funktioniert die Adressbildung und Orientierung zu den Neubauten? Wenngleich Solitäre vom Prinzip her keine Vorder- und Rückseiten aufweisen, entstehen sie hier. Die als Wohnhof im Park ausgewiesenen Grünflächen sind nur schwerlich einer halböffentlichen Wohnkonstellation zuzuordnen. Wo der Park zur „grünen Promenade“ durch eine starke Raumkante gefasst ist, wird zur Calvinstraße hin die Gestaltung einer Parkkante vermisst. Die filigrane Wegeführung wird im Hinblick auf ihre Funktionalität (Feuerwehr, Rettungswege, Müllabfuhr etc.) in ihrer Erscheinung als nicht haltbar diskutiert. Der Quartiersplatz erscheint in seiner dargestellten Dimension als zu steinern, insbesondere da sich ihm eine weitere steinerne Platzfläche am Kultur- und Tageszentrum anschließt.

Dem Gedanken, den ruhenden Verkehr in flankierenden Quartiersgaragen oberirdisch und mit dem Potential eines sozialen Treffpunkts zu organisieren, kann gut gefolgt werden. Nicht nachvollziehbar ist jedoch, warum die Baukörper städtebaulich nicht kongruenter in das Areal integriert werden.

Insgesamt wird die Arbeit als experimenteller Beitrag gewertet, der mutig mittels eines grünen Patchworkteppichs eine große Lebendigkeit für Radfahrer und Fußgänger inszeniert. Stadträumlich jedoch wirft der Entwurf mehr Fragen auf, als er überzeugende Lösungen anbietet.

Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“

Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022



Lageplan 1:1000 (verkleinert), OCTAGON Architekturkollektiv , Leipzig

**Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“  
Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022**

**Team 4      DENDA ARCHITEKTEN, Markkleeberg**

Die Entwurfsautoren der Arbeit 'Zukunft Altgruna' sind sehr viel später in den Bearbeitungsprozess eingestiegen als die anderen drei Planungsbüros. Damit fehlt dem Büro u.a. die Erfahrung der Workshop-Arbeit vor Ort, der Austausch mit den Anwohnern und Anwohnerinnen sowie die Möglichkeit, die Arbeit schrittweise zu verfeinern. Entsprechend ist bei der Beurteilung des Entwurfs die in dem kurzen Zeitraum mögliche Bearbeitungstiefe zu berücksichtigen.

Der Entwurf bestätigt, dass für die Promenade Altgruna eine landschaftsarchitektonische Qualifizierung notwendig ist. Wesentliches Ziel dieser Intervention muss es sein, Eingangsbereich und Raumfolge zu akzentuieren und in ihrer ursprünglichen Intention zu stärken. Die gewählten Gestaltungsmittel sind an diese Zielsetzung anzupassen. Zu vermeiden ist ein „Zustellen“ des Raums sowie ein zu starkes Zergliedern der Flächen.

Vorgeschlagen wird eine neue Platzfolge, die die Promenade Altgruna in Nord-Süd-Richtung mit den umgebenden Quartieren verbindet. Sie besteht aus dem bestehenden Platz „Am Findlingsbrunnen“ und einem neuen Platz im Bereich der historischen Dorfmitte Altgruna. Beide Plätze sind grün geprägt. Anders als vorgeschlagen ist der Altbaumbestand unbedingt zu erhalten. Die KFZ-Erschließung muss sich im Platzbereich angemessen unterordnen.

Richtig identifiziert wird die besondere städtebauliche Bedeutung des Standorts der ehemaligen Kaufhalle. In diesem Baufeld soll ein Gebäudesockel entstehen, der aus einem flächigen überbauten Erdgeschoß besteht, teilweise überbaut durch ein zweites Geschoss. Der Sockelbau wird künftig Nutzungen aufnehmen, die sich an die Öffentlichkeit richten und damit die angrenzenden Platzräume beleben. Folgerichtig werden dazu zwei Eingänge vorgeschlagen, die sich zu den beiden angrenzenden Platzräumen hin orientieren. Wünschenswert ist, dass möglichst viele dieser Nutzungen direkt von den Plätzen aus erschlossen werden.

Der Sockelbau wird mit zwei Wohnhochhäusern überstellt. Die gewählte Typologie zielt auf eine quartiersübergreifende städträumliche Wirkung ab. Allerdings wirken die bestehenden drei Hochhäuser bereits als städtebauliche Zeichen für das Quartier Altgruna. Sie bilden das Ende einer Abfolge von Hochpunkten, die sich entlang der Stübelallee reihen. Unter Berücksichtigung dieser städtebaulichen Raumfolge sieht die Hochhausplanung der Stadt Dresden in Altgruna keine weiteren Hochpunkte vor.

Für das Baufeld des ehemaligen Madix-Geländes schlägt das Konzept eine Reihung aus Wohnzeilen vor. Die Typologie und das dazu vorgeschlagene Gefüge an Grünflächen überzeugt nicht. Der Vorschlag erscheint gegenüber den anderen Teilen des Entwurfs weniger durchgearbeitet. Eine nähere Diskussion des Bereichs ist entsprechend erst nach einer Vertiefung möglich.

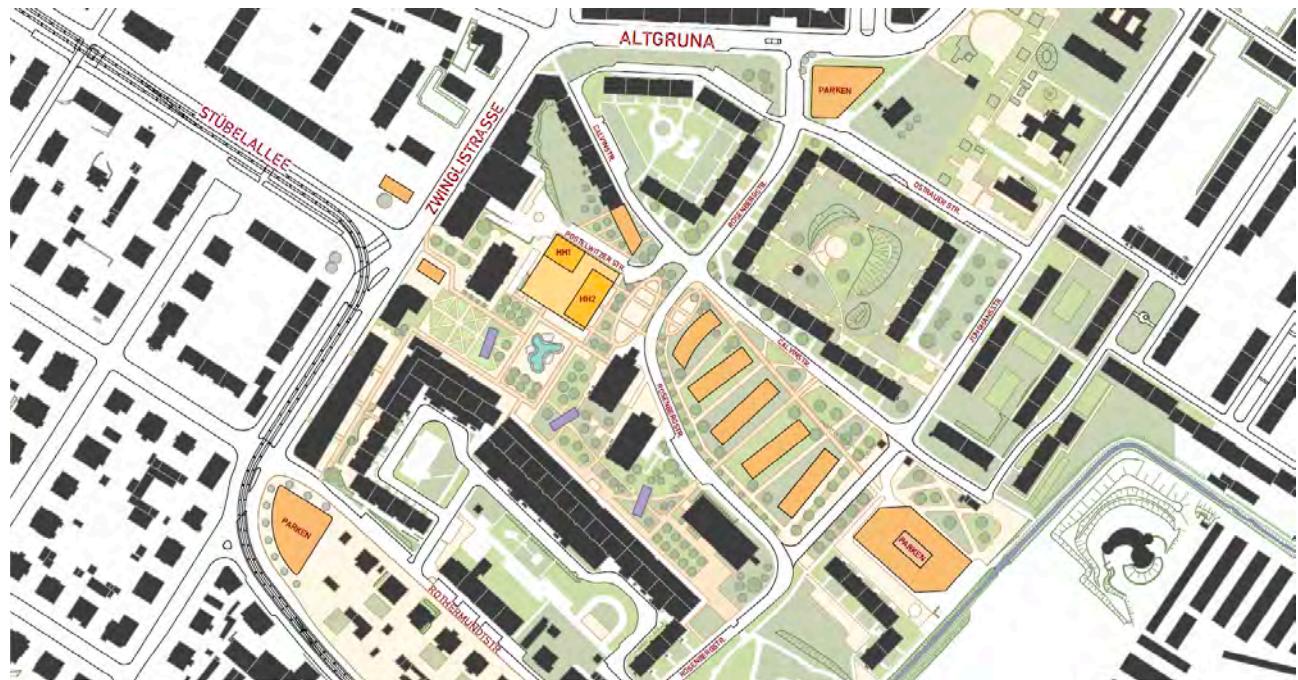
Mit Wohnhochhäusern und dichter Zeilenbebauung ist ein erheblicher Zuwachs an Bewohner und Bewohnerinnen verbunden. Der damit notwendige Bedarf an zusätzlichen öffentlichen Grünflächen wird innerhalb des städtebaulichen Konzepts allerdings nicht nachgewiesen.

Innerhalb des Bearbeitungsgebiets verorten die Entwurfsautoren vier Standorte für Parkhäuser. Ihre Lage und Größe werden kritisch gesehen.

Trotz des späten Einstiegs des Planungsbüros formuliert die Arbeit einerseits neue Impulse; andererseits unterstreicht sie viele der bereits erarbeiteten Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung des Quartiers. Insgesamt muss der städtebauliche Entwurf dazu aber an vielen Stellen weiter ausformuliert werden.

Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“

Beurteilung der Jury, 20. Oktober 2022



Lageplan 1:1000 (verkleinert), DENDA ARCHITEKTEN, Markkleeberg

# Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“

## Planungswerkstatt am 6. und 7. April 2022

Ort: Modellbauwerkstatt des Amtes für Stadtplanung und Mobilität Dresden

### Teilnehmerkreis

<b>Planungsteams</b>	
Matti Drechsel	Planungsteam 1, UmbauStadt, Weimar
Johannes Leonhard	Planungsteam 1, UmbauStadt, Weimar
Cornelia Dittmar	Planungsteam 1, UmbauStadt, Weimar
Marcus Kopper	Planungsteam 2, Kopperroth, Berlin
Martin Roth	Planungsteam 2, Kopperroth, Berlin
Philip Stapel	Planungsteam 3, Octagon, Leipzig
Felix Beyer	Planungsteam 3, Octagon, Leipzig
Tabea Bühler	Planungsteam 3, Octagon, Leipzig
Isabell Enssle	Planungsteam 4, TSPA, Berlin ( Bearbeitung nach Zwischenpräsentation abgebrochen)
Aurelija Matulevičiūtė	Planungsteam 4, TSPA, Berlin ( Bearbeitung nach Zwischenpräsentation abgebrochen)
<b>Gutachtergruppe</b>	
Dr.-Ing. Tom Schoper	Architekt, Vorsitzender
Prof. Dr. Cyrus Zahiri	Architekt
Prof. Inga Hahn	Landschaftsarchitektin
Siegfried Berg	Stadtplaner und Leiter Städtebau Vonovia
Stefan Szuggat	Amtsleiter, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Falko Wendler	Abteilungsleiter, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Doris Stepputtis	Amt für Stadtplanung und Mobilität (st. anwesende Stellvertr.)
<b>Sachverständige (Anwohnerschaft)</b>	
Dr. Peter Müller	In Gruna leben e.V./sigus e.V.
Sabine Müller-Schwerin	In Gruna leben e.V./sigus e.V.
Carsten Irmer	In Gruna leben e.V./Eltern-Kind-Büro
Hartmut Fiedler	Anwohner und Teilnehmer aus den Zukunftswerkstätten
Marion Herrmann	Anwohnerin und Teilnehmerin aus den Zukunftswerkstätten
<b>Sachverständige (Politik und Verwaltung)</b>	
Stephan Kühn	Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Christin Barh	Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz/Loschwitz
Hannah Schöller	Mitglied des Stadtbezirksbeirats
Carola Börger	Amt für Stadtplanung und Mobilität, Verkehrsentwicklungsplanung
Mathias Voßberg	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Petra Verch	Umweltamt, Abt. Stadtökologie
Louisa Schoeneich	Amt für Stadtplanung und Mobilität
<b>Sachverständige (Eigentümer)</b>	
Martina Pansa	Regionalbereichsleiterin Vonovia SE
Lutz Schmidt	Vertreter Ärztehaus
Dr. Hans-Peter Klengel	WG-Aufbau
<b>Verfahrensbetreuung</b>	
Michael Rudolph	Rudolph Langner – Station C23
Beatrice Puschkarski	Rudolph Langner – Station C23

# Kooperative Planungswerkstatt Dresden „Zukunft Altgruna“

## Endpräsentation am 20. Oktober 2022

Ort: Modellbauwerkstatt des Amtes für Stadtplanung und Mobilität Dresden

### Anwesenheitsliste

<b>Planungsteams</b>	
Matti Drechsel	Planungsteam 1, UmbauStadt, Weimar
Johannes Leonhard	Planungsteam 1, UmbauStadt, Weimar
Marcus Kopper	Planungsteam 2, Kopperroth, Berlin
Martin Roth	Planungsteam 2, Kopperroth, Berlin
Philip Stapel	Planungsteam 3, Octagon, Leipzig
Manfred Denda	Planungsteam 4, Denda Architekten, Markkleeberg
<b>Gutachtergruppe ( mit Stimmrecht)</b>	
Dr.-Ing. Tom Schoper	Architekt, Vorsitzender
Prof. Dr. Cyrus Zahiri	Architekt
Prof. Inga Hahn	Landschaftsarchitektin
Siegfried Berg	Stadtplaner und Leiter Städtebau Vonovia
Stefan Szuggat	Amtsleiter, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Doris Stepputtis	Amt für Stadtplanung und Mobilität (st. anwesende Stellvertr.)
<b>Sachverständige (Anwohnerschaft)</b>	
Dr. Peter Müller	In Gruna leben e.V./sigus e.V.
Sabine Müller-Schwerin	In Gruna leben e.V./sigus e.V.
Carsten Irmer	In Gruna leben e.V./Eltern-Kind-Büro
Hartmut Fiedler	Anwohner und Teilnehmer aus den Zukunftswerkstätten
Marion Herrmann	Anwohnerin und Teilnehmerin aus den Zukunftswerkstätten
<b>Sachverständige (Politik und Verwaltung)</b>	
Kristian Siegert	Stellv. Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz/Loschwitz
Carola Küfner	Mitglied des Stadtbezirksbeirats
Carola Börger	Amt für Stadtplanung und Mobilität, Verkehrsentwicklungsplanung
Mattes Hoffmann	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Petra Verch	Umweltamt, Abt. Stadtökologie
Louisa Schoeneich	Amt für Stadtplanung und Mobilität
<b>Sachverständige (Eigentümer)</b>	
Sebastian Krüger	Regionalbereichsleiter Vonovia SE
Jan Vermehr	Vonovia SE
Steffen Funk	Quarterback Immobilien
Iris Gleichmann	B.U.S. - Büro für Umweltplanung und Stadtentwicklung
<b>Verfahrensbetreuung</b>	
Michael Rudolph	Rudolph Langner – Station C23
Beatrice Puschkarski	Rudolph Langner – Station C23